

Die Betreuung verwirrter alter Menschen

Merkblatt Nr. 3

Einige Regeln für Angehörige

Einige einfache Regeln können den gemeinsamen Alltag mit hirnleistungsveränderten Familienangehörigen einfacher und erfolgreicher gestalten:

- Geben Sie klare Anweisungen in einfachen und kurzen Sätzen.
- Achten Sie darauf, ob Ihre Worte beim Gegenüber ankommen.
- Wiederholen Sie Ihre Informationen nach Bedarf.
- Seien Sie geduldig und geben Sie dem Kranken Zeit für seine Reaktion oder Entgegnung.
- Überhören Sie Anschuldigungen. Eine Diskussion mit dem Kranken ist sinnlos. Ablenken und Einlenken ist besser als Beharren.
- Sorgen Sie unbedingt für einen geregelten Tagesablauf. Feste Gewohnheiten und einfache Regeln sind oft Sicherheitsgurte für den Kranken.
- Nennen Sie im Gespräch möglichst oft Zeiten, Daten, Orte sowie Namen und bieten Sie möglichst viele Erinnerungshilfen an; nehmen Sie die Erinnerung wichtig und benutzen Sie die Vergangenheit als Überleitung zur Gegenwart.
- Zeigen Sie Verständnis für die Probleme des Patienten.
- Achten Sie auf kleine Veränderungen im Verhalten, die einen Fortschritt andeuten.
- Belohnen Sie richtiges Reagieren unbedingt mit Worten, Berühren, Lächeln usw., d. h. loben statt kritisieren.
- **WICHTIG:** Vermeiden Sie jegliches Überfordern, d. h. z.B. sanft aktivieren, nicht ins Bett abschieben!
- Achten Sie auf ausreichende und ausgewogene Ernährung. Kontrollieren Sie insbesondere die Trinkmenge (mindestens 1,5 Liter pro Tag ; am Abend ein Schlummertrunk kann nächtlicher Verwirrtheit vorbeugen !)

Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gern an den Gerontologischen Beratungsdienst wenden.